

#GIDSstatement 2 / 2025

Marie-Theres Sommerfeld

Der Anschlag der Hamas vom 7. Oktober 2023 und die Evolution des Islamistischen Terrorismus

#GIDSstatement | Nr. 2 / 2025 | Februar 2025 | ISSN 2699-4372

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar

ISSN 2699-4372

Dieser Beitrag steht unter der Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND 4.0 International (Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitung). Weitere Informationen zur Lizenz finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>



Dieses #GIDSstatement wird vom German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS) – Direktorat Strategische Studien und Forschung an der Führungsakademie der Bundeswehr (DSSF) herausgegeben.

Die Beiträge sind auf der Website des GIDS kostenfrei abrufbar: www.gids-hamburg.de

#GIDSstatement gibt die Meinung der AutorInnen wieder und stellt nicht zwangsläufig den Standpunkt des GIDS dar.

Zitiervorschlag:

Marie-Theres Sommerfeld, Der Anschlag der Hamas vom 7. Oktober 2023 und die Evolution des Islamistischen Terrorismus, #GIDSstatement 2/2025, GIDS: Hamburg.

GIDS
German Institute for Defence and Strategic Studies
Führungsakademie der Bundeswehr
Manteuffelstraße 20 · 22587 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 8667 6801
bueror@gids-hamburg.de · www.gids-hamburg.de

Dr. Marie-Theres Sommerfeld* | German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS/DSSF)

Der Anschlag der Hamas vom 7. Oktober 2023 und die Evolution des Islamistischen Terrorismus

1 Einführung

Die sunnitische Terrorgruppe Hamas hat mit dem Terroranschlag in Israel am 7. Oktober 2023 einen Paradigmenwechsel des islamistischen Terrorismus eingeläutet. Obwohl der Anschlag den extremistischen Charakter der Hamas belegt, profitiert sie seit Monaten von der eurozentrischen Sichtweise westlicher Gesellschaften.¹ So kooperiert das deutsche Außenministerium weiterhin mit der UNRWA (*United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East*; Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten), obwohl einige derer Mitarbeiter an dem Anschlag beteiligt waren und wiederholt militärische Einrichtungen der Hamas unter Gebäuden der UNRWA gefunden wurden.² Die mangelnde Unterstützung Israels von Teilen der westlichen Politik trägt dazu bei, dass Israel den medialen Kampf gegen den islamistischen Terrorismus trotz aller von den IDF (*Israel Defense Forces*; Israelische Verteidigungstreitkräfte) ergriffenen Maßnahmen zum Schutz von Zivilisten verliert.³

Der Hamas ist indes eine öffentliche Täter-Opfer-Umkehr gelungen, welche die moralischen Grundlagen westlicher Werte unterminiert. Solange westliche Politiker unter der naiven Prämisse agieren, dass alle regionalen Akteure an Frieden interessiert sind, werden sie der Bedrohung durch den islamistischen Terrorismus nicht adäquat begegnen können.⁴ Zudem schürt der Krieg in Gaza in Teilen der muslimischen Gemeinschaften Ressentiments,⁵ die einen Nährboden für Radikalisierung bieten. Da der Anschlag der Hamas aus Sicht der Terroristen erfolgreich war, eignet er sich ebenfalls als

* Dr. Marie-Theres Sommerfeld ist Oberstleutnant d.R. und seit 2020 zivile wissenschaftliche Referentin am GIDS. 2012 trat sie in die Bundeswehr ein und durchlief eine Ausbildung zur Offizierin im Heer; anschließend folgten Verwendungen im Zentrum Operative Kommunikation der Bundeswehr und an der Führungsakademie der Bundeswehr. Im Anschluss an ihr Masterstudium der Peace and Conflict Studies erfolgte 2017 die Promotion in Staatswissenschaft. Ihr Forschungsschwerpunkt ist der islamistische Terrorismus im Nahen Osten.

1 Neumann/Levitt 2024; Klein 2007: 442.

2 Margolin/Levitt 2023: 6; Auswärtiges Amt 2024; UNRWA 2024; Tagesschau 2024b; Reuters 2024; Times of Israel 2024b.

3 Spencer 2024; Watling/Reynolds 2024: 34 ff.

4 Tagesschau 2024a.

5 Das Narrativ der „Befreiung Palästinas“ ist ein wesentliches Element dschihadistischer Ideologie und wurde bereits von Osama bin Laden verwendet (Hamming 2023: 28 f.). Das al-Qaida niemals versucht hat, Palästina zu „befreien“, zeigt, dass es vor allem um das Bedienen eines einenden, radikalierenden Narrativs geht.

Inspiration zur Radikalisierung; wobei für Europa sowohl einheimische *Lone Wolves*, als auch einreisende Terroristen⁶ eine Gefahr darstellen.⁷

Ziel dieses Statements ist es, einige wichtige Aspekte aufzuzeigen, die entgegen der deutschen Sicherheitsinteressen Israel schwächen und damit die Hamas und den radikalen Islamismus stärken. Denn das Verständnis der Dynamiken seit dem 7. Oktober 2023 und ihrer Wurzeln ist essenziell für eine zielgerichtete Bekämpfung des islamistischen Terrorismus.

2 Die gesellschaftliche Einbettung des dschihadistischen Narrativs

Sowohl gemessen an der Zahl der Opfer als auch an der Brutalität ist der von der Hamas verübte Terroranschlag einer der schlimmsten in der jüngeren Geschichte.⁸ Dennoch hat die Hamas in der westlichen Öffentlichkeit tausende Unterstützer gefunden, die das Narrativ der „Befreiung Palästinas“ und somit des „Widerstandskämpfers“ verbreiten und gleichzeitig Israel des Genozids an den Palästinensern bezichtigen.⁹ Dabei folgen sie direkt der Ideologie der Hamas, die sich seit ihrer Gründung als Widerstandsorganisation gegen die israelische Besatzung definiert.¹⁰ So ist HAMAS das Akronym für *Harakat al-Muqawama al-Islamiya*, was übersetzt „Einheit des islamischen Widerstands“ bedeutet.

Obwohl die Hamas ihr Ziel der Zerstörung Israels nicht aufgegeben hat,¹¹ konnte sie die öffentliche Meinung in Teilen von westlichen Gesellschaften zu ihren Gunsten beeinflussen. Wenn Demonstranten „*From the River to the Sea, Palestine will be free*“ rufen,¹² negieren sie das Existenzrecht Israels und spielen dem Narrativ der Hamas in die Hände. Dabei hat der 7. Oktober gezeigt, dass Terrorgruppen nicht durch finanzielle oder politische Konzessionen veranlasst werden, ihre grundlegenden ideologischen Ziele aufzugeben und sich dem politischen „Mainstream“ anzuschließen. Eine Relativierung ihrer Ideologie ist fahrlässig, denn die Charta der Hamas lehnt friedliche Lösungen ab und betont, dass nur der Dschihad die Lösung der Palästinafrage erzwingen kann. Zudem betonte der ehemalige Anführer der Hamas, Ismael Haniyeh, dass palästinensische Kriegsoffer notwendig seien, um den „*revolutionären Geist*“ zu erwecken und die Palästinafrage zu klären.¹³ Dies verdeutlicht, dass die palästinensischen Kollateralschäden Teil des Kalküls der Hamas sind, um Israel mit gezielter Propaganda in die politische Defensive zu drängen. Entsprechend gefährlich ist es, wenn sich pro-

⁶ Die Hamas selbst hat bislang keinen Terroranschlag in Europa durchgeführt. Dies bleibt weiterhin unwahrscheinlich, da die Gruppe eine starke nationalistische Ausrichtung hat (Hamming 2023: 30; Litvak 2010: 716). Aber auch andere Gruppen können den Anschlag der Hamas zur Radikalisierung ihrer Anhänger nutzen.

⁷ Hamming 2023: 27 ff.

⁸ Byman et al. 2023; Margolin/Levitt 2023: 1; Center for Strategic & International Studies 2023.

⁹ MDR 2024.

¹⁰ Hamas Covenant 1988.

¹¹ Margolin/Levitt 2023: 1

¹² The Guardian 2024.

¹³ Hamas Covenant 1988; Margolin/Levitt 2023: 8; Memri 2023; Brown 2012; Lovatt 2017.

palästinensische Demonstrationen nicht deutlich von der Hamas abgrenzen; zumal es bislang keinen Akteur gibt, der Gaza anstelle der Hamas regieren könnte.¹⁴

Dass der Anschlag vom 7. Oktober wahrscheinlich jahrelang vorbereitet wurde,¹⁵ passt zu einem Sprichwort der Hamas, „*Allah ma al-sabarin*“ – „Gott ist mit den Geduldigen“.¹⁶ Hierin reflektiert sich das langfristige Agieren dschihadistischer Gruppen,¹⁷ die ihre Vorbereitungen im Hintergrund treffen, womit sie westliche Regierungen, und auch Israel, in falscher Sicherheit wiegen,¹⁸ um ihre Anschläge gezielt und überraschend verüben zu können.

Besonders besorgniserregend ist, dass der Hamas die zunehmende Einbettung ihrer islamistischen Ideologie in den öffentlichen Diskurs gelungen ist. Ihr auf individuelle Radikalisierung ausgelegtes Narrativ¹⁹ vermengt radikalen Islamismus mit dem Kampf gegen die Unterdrückung der Palästinenser²⁰ und hat daher das Potenzial, langfristig Einfluss auf die nationale Außen- und Sicherheitspolitik zu nehmen.²¹ So können auf Basis dieser Ideologie auch Unterstützer für die derzeit stark unter Druck stehende Hisbollah²² gefunden werden.

3 Ableitungen aus der Gründungscharta der Hamas

Da die Ideologie der Hamas auf ihre Gründungscharta zurückgeht, lohnt sich eine kurze Analyse.²³

Der Slogan der Hamas endet mit „*Dschihad ist der Weg und der Tod für Allah ist der höchste Wunsch*“, wobei der Dschihad zur Befreiung Palästinas zur individuellen Pflicht eines jeden Moslems erklärt wird.²⁴ Dies bezieht sich auf den globalen Dschihad als Kampf gegen die Ungläubigen²⁵ und verweist auf das von der Hamas glorifizierte Märtyrertum.²⁶ So wurden während der zweiten Intifada zwischen 2000 und 2005 fast 40 Prozent der von palästinensischen Terrorgruppen verübten Selbstmordanschläge von der Hamas begangen.²⁷

Ähnlich wie die Ideologie der Islamischen Revolution im Iran²⁸ sieht sich auch die Hamas dem Kampf der Unterdrückten gegen die Unterdrücker verpflichtet. Es ist ein Kernelement des dschihadistischen Narrativs, dass sich Terrorgruppen als Opfer

¹⁴ Center for Strategic & International Studies 2023; Toosi 2024.

¹⁵ Center for Strategic & International Studies 2023.

¹⁶ Klein 2007: 444.

¹⁷ Nimer 2009: 115 ff.; Caro 2023; Litvak 2010: 723.

¹⁸ Center for Strategic & International Studies 2023; Times of Israel 2024a.

¹⁹ Hassan et al. 2023: 103 ff.; Hoffman 2006: 91 ff.

²⁰ Litvak 2010.

²¹ Die Hamas hat den Wert der Indoktrinierung nachfolgender Generationen als gesamtgesellschaftliche Aufgabe definiert (Hamas Covenant 1988; Margolin/Levitt 2023: 5). Eine Verklärung dieses ideologisch versierten Akteurs wäre fatal.

²² Center for Strategic & International Studies 2024.

²³ Auch wenn sie 2017 modifiziert wurde (Nimer 2009: 122 f.).

²⁴ Hamas Covenant 1988; Nimer 2009: 118; Litvak 2010: 718.

²⁵ Moghadam 2007: 126.

²⁶ Caro 2023; Litvak 2010: 725 ff.

²⁷ Zwischen Ihrer Gründung und dem Jahr 2020 hat die Hamas weniger Menschen in Israel getötet als am 7. Oktober 2023 (Margolin/Levitt 2023: 3; Global Terrorism Database 2024).

²⁸ Aarabi 2019: 8.

stilisieren, welche die muslimische Gemeinschaft (*Ummah*) gegen den Angriff ungläubiger Aggressoren verteidigen. Hierbei wird die Beteiligung am Dschihad zur individuellen Pflicht eines jeden gläubigen Moslems erklärt.²⁹ Im Gegensatz zur Charta der Hamas sind ihre offiziellen politischen Programme, mit denen sie 2006 die palästinensischen Parlamentswahlen in Gaza gewann, weniger radikal und fundamentalistisch.³⁰ Dies lässt aber weniger auf eine moderatere ideologische Ausrichtung der Gruppe schließen, sondern weist vielmehr auf die praktischen Notwendigkeiten des Regierens hin. So hat die Hamas stets die Fatah³¹ für ihren mangelnden Willen zum gewaltsamen Kampf gegen Israel kritisiert.³² Grundsätzlich müssen Maßnahmen zur Bekämpfung des islamistischen Terrorismus von gesellschaftlichen Präventionsmaßnahmen begleitet werden. Es ist unabdingbar, die islamistische Ideologie und ihre Attraktivität für bestimmte Personen zu durchdringen, diese mit Fakten zu konfrontieren und demokratische, westliche Werte im Kontext der deutschen Unterstützung Israels zu kommunizieren, um das Feld der Identitätsbildung nicht radikalen Islamisten zu überlassen.³³

Die umfassende Einbettung der Hamas und ihrer militärischen Aktivitäten in die Gesellschaft ist der Modus Operandi vieler islamistischer Gruppen. Das Modell eines militärischen und eines politischen Flügels geht auf die 1928 in Ägypten gegründete Muslimbruderschaft³⁴ zurück, als deren Ableger die Hamas 1987 entstand.³⁵ Es wird seit Jahrzehnten erfolgreich von der schiitischen Hisbollah angewandt³⁶ und hat sich als hilfreich für den Fähigkeitsaufbau von Terrorgruppen erwiesen. Bereits der Gründungsvater der Hamas, Ahmad Yassin, betonte, dass der politische und der militärische Flügel der Hamas nicht voneinander zu trennen seien, da die Organisation beide zum Überleben bräuchte.³⁷ Entsprechend naiv ist es, wenn westliche Medien im Zusammenhang mit dem am 20. Januar 2025 zwischen Israel und der Hamas in Kraft getretenen Abkommen zur Freilassung israelischer Geiseln von „dauerhafter Waffenruhe“³⁸ sprechen. Der Deal sieht einen Austausch von lediglich zwei Dritteln der israelischen Geiseln, von denen eine unbekannte Anzahl bereits tot ist, gegen 1.800 palästinensische Gefangene und die Rückkehr der Zivilbevölkerung in den Norden Gazas vor. Unter den Gefangenen sind viele Mörder und Vergewaltiger, die sich nun wahrscheinlich wieder dem bewaffneten Kampf gegen Israel anschließen werden. Die Repatriierung der Bewohner Nord-Gazas indes wird es für Israel sehr schwer machen, den Krieg in Gaza wieder zu beginnen, sofern die Situation dies erfordert. Damit sendet Israel das Signal, dass es, wie damals in dem Deal zu Gilad Shalit, der 2011 zu der Freilassung Yahyar Sinwars führte,³⁹ bereit ist, einen enorm hohen Preis für israelische Geiseln zu zahlen; bis hin zur Aufgabe strategischer Ziele. Die Hamas wird das Abkommen derweil nutzen, um

²⁹ Hamas Covenant 1988; Moghadam 2007: 127 ff.; Litvak 2010: 719.

³⁰ Klein 2007: 450 f.

³¹ Die politische Partei der PLO.

³² Klein 2007: 455; Nimer 2009: 118.

³³ RND 2024; Glazzard 2017: 3 ff.; El Difraoui 2017: 43 ff.

³⁴ Die Ideologie der Muslimbruderschaft basiert auf der Unvereinbarkeit westlicher Werte mit dem Islam (Moghadam 2007: 128).

³⁵ Hamas Covenant 1988; Margolin/Levitt 2023: 2; Moghadam 2007: 128 f.; Center for Strategic & International Studies 2023.

³⁶ Khatib 2021: 5 ff., 23 ff.; Al-Aloosy 2024: 10 ff.

³⁷ Margolin/Levitt 2023: 2

³⁸ Tagesschau 2025; Deutschlandfunk 2025.

³⁹ Call me Back 2025; Times of Israel 2025.

ihre militärischen Kapazitäten wieder aufzubauen und die Macht über Gaza zu zementieren.

4 Kooperationen ideologisch verfeindeter Terrorgruppen

Der 7. Oktober 2023 und seine Folgen zeigen, dass sunnitische und schiitische Gruppen kooperieren, sofern es für sie opportun ist. Obwohl sie sich in Abwesenheit eines gemeinsamen Feindbildes gegenseitig als Ungläubige diffamieren und bekämpfen,⁴⁰ beziehen sich radikale sunnitische und schiitische Ideologen auf die gleichen dschihadistischen Konzepte.⁴¹ Beide Gruppen nutzen mitunter eine Kombination aus militärischen und politischen Institutionen, um staatliche Schwäche zu ihren Gunsten auszunutzen. Entsprechend wichtig ist es, zu verstehen, dass diese Gruppen pragmatisch und strategisch agieren. So hat beispielsweise die Hisbollah die Hamas mit Trainings und Material unterstützt und ein gemeinsames Koordinierungszentrum im Libanon eingerichtet.⁴²

Hamas und Hisbollah haben durch das gemeinsame Verständnis des spezifisch gegen die israelische Besatzung gerichteten islamischen Widerstands und die Unterstützung Irans und Syriens eine lange Geschichte gemeinsamer Kooperation. Bereits bevor sie im Zuge des syrischen Bürgerkrieges auf unterschiedlichen Seiten standen, profitierte die Hamas von dem Know-how der stärkeren Hisbollah. Als jedoch zeitweise die Muslimbruderschaft die Regierung in Ägypten stellte, wandte sich die Hamas wieder ihrer Mutterorganisation zu und entsagte damit der iranischen Unterstützung.⁴³ Dass der Iran die Hamas hiernach wieder in die „Achse des Widerstands“ aufgenommen hat, zeugt von strategischer Weitsicht und Pragmatismus. Es beweist zudem, dass der Iran direkt von der Kooperation mit der Hamas in Gaza profitiert; beispielsweise indem er dort Einfluss generieren und Druck auf Israel ausüben kann. Der schiitische Iran ist seit Jahren der hauptsächliche staatliche Unterstützer der sunnitischen Hamas, und der vom Iran errichtete Ring feindlicher Milizen um Israel zeigt deutlich, wie erfolgreich die langfristige Kooperation verschiedener islamistischer Gruppen sein kann.⁴⁴

5 Schlussfolgerung

Der Anschlag vom 7. Oktober 2023 und der Umgang der Hamas mit dem Krieg in Gaza bieten wichtige Erkenntnisse im Kampf gegen den islamistischen Terrorismus.

Zum einen sollte der Wert selektiver Propaganda nicht unterschätzt werden. Der Autorin ist keine pro-palästinensische Demonstration bekannt, bei der die Verbrechen der Hamas eingestanden wurden. Diese selektive Wahrnehmung hat offenbar in Kombination mit tiefsitzenden Ressentiments gegen die israelische Besatzung der palästinensischen Gebiete ein Momentum entfaltet, welches der Hamas eine öffentliche Täter-Opfer-Umkehr ermöglicht hat. Da das Narrativ der Bekämpfung Israels ein

⁴⁰ Riedel 2013; Moghadam 2007; Arian 2016; Warrick 2017.

⁴¹ Moghadam 2007: 126 ff.; Smyth 2023: 26.

⁴² Al-Aloosy 2024: 10; Koss 2018; Times of Israel 2021.

⁴³ Koss 2018.

⁴⁴ Margolin/Levitt 2023: 2, 6; Hamming 2023: 31; International Institute for Counter-Terrorism 2024: 3 ff., Smyth 2023: 25 ff.; Soufan 2018: 1 ff.

Grundpfeiler dschihadistischer Ideologie ist,⁴⁵ hat es das Potenzial, auch Anhänger anderer Terrorgruppen weiter zu radikalisieren. Hier bietet sich im Zuge ihrer zunehmenden militärischen Zerschlagung⁴⁶ die Hisbollah an.

Zum anderen muss der Charakter von Terrorgruppen, die sich gesellschaftlich eingebettet haben oder einen schwachen Staat ersetzen, richtig erkannt werden. Hierbei sollte von der Prämisse ausgegangen werden, dass sozio-politische Strukturen dem militärischen Zweck dienen. So erhöht das Bereitstellen sozialer Infrastruktur die Abhängigkeit innerhalb der Bevölkerung; Einfluss auf die Schulbildung ermöglicht frühe Indoktrinierung und Regierungsbeteiligung vereinfacht Schmuggelaktivitäten.⁴⁷ Terrorgruppen wie die Hisbollah profitieren besonders von ihrer Existenz als semi-staatlicher Akteur, wenn es ihnen gelingt, die Verantwortung für staatliches Versagen an die Regierung abzuwälzen.⁴⁸

Zum Verständnis von Terrorgruppen gehört es auch anzuerkennen, dass es sich um strategische Akteure handelt. Komplexe Anschläge wie der vom 7. Oktober 2023 erfordern langfristige Planungen, eine gute Informationslage und konkretes technisches Know-how.

Schließlich ist es wichtig, die Kooperation sunnitischer und schiitischer Akteure zu verstehen. Diese basiert einerseits auf Opportunismus; andererseits auf der erfolgreichen iranischen Stellvertreter-Strategie der letzten Jahrzehnte.⁴⁹ Sofern Terrorgruppen als isolierte Akteure wahrgenommen werden, wird man weder ihren taktischen Fähigkeiten, noch ihrer strategischen Reichweite gerecht werden können. Vielmehr müssen Beziehungen zwischen Terrorgruppen und Staaten besonders sorgfältig analysiert werden, da sie illegale Aktivitäten erleichtern,⁵⁰ die für die Existenz von Terrorgruppen unerlässlich sind.

Aus diesen Beobachtungen ergibt sich für die deutsche Politik die dringende Notwendigkeit, ein langfristiges Verständnis der Konflikte und Terrorgruppen im Nahen Osten anzustreben. Radikaler Islamismus kann sich stets an tagesaktueller Politik aufhängen und seine Anhänger so weiter radikalisieren; dem muss entgegengewirkt werden. Derzeit scheint die deutsche Politik weder auf die mit Dschihadismus verbundenen Dynamiken im Nahen Osten, noch auf die mit dieser Ideologie verbundenen Dynamiken im Inland tragfähige Antworten zu haben. Sofern sich daran nichts ändert, bleibt islamistischer Terrorismus eine der größten sicherheitspolitischen Bedrohungen der Bundesrepublik.

⁴⁵ Hamming 2023: 28 f.

⁴⁶ Lawfare Daily 2024.

⁴⁷ Al-Aloosy 2024: 11 ff.; Flanigan/Abdel-Samad 2009: 123 ff., 130 ff.

⁴⁸ Nassar/El Machnouk 2023; APNews 2024.

⁴⁹ Soufan 2018.

⁵⁰ Al-Aloosy 2024: 11 ff.

Literaturverzeichnis

- Aarabi, Kasra (2019): The Fundamentals of Iran's Islamic Revolution, Tony Blair Institute for Global Change, <https://institute.global/insights/geopolitics-and-security/fundamentals-irans-islamic-revolution>, zuletzt aufgerufen am 30.01.2025.
- Al-Aloosy, Massab (2024): Hezbollah's Ascendance: Regional Influence, Global Networks, and Implications for Middle East Stability (Policy Report), in: NewLines Institute for Strategy and Policy, <https://newlinesinstitute.org/nonstate-actors/hezbollahs-ascendance-regional-influence-global-networks-and-implications-for-middle-east-stability/>, zuletzt aufgerufen am 31.01.2025.
- APNews (2024): Four Years After the Beirut Port Blast, Many Decry Stalled Justice as Regional Tensions Spike, in: APNew vom 04. August 2024, <https://apnews.com/article/lebanon-beirut-port-explosion-blast-investigation-0231478255e4abe483f9347cb4309ffd>, zuletzt aufgerufen am 24.09.2024.
- Arian, Amir (2016): The Surfacing of Trauma: The Myth and History of Sunni-Shia Divide, in: Open Democracy vom 18. September 2016, <https://www.opendemocracy.net/en/north-africa-west-asia/surfacing-of-trauma-myth-and-history-of-sunni-shia-divide/>, zuletzt aufgerufen am 17.09.2024.
- Auswärtiges Amt (2024): Humanitäre Katastrophe in Gaza – Deutschland hilft, vom 10. September 2024, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/nahermittlererosten/-/2627842>, zuletzt aufgerufen am 17.09.2024.
- Brown, Nathan (2012): The Long Road to a Moderate Hamas, in: Carnegie Endowment for International Peace vom 18. November 2012, <https://carnegieendowment.org/posts/2012/11/the-long-road-to-a-moderate-hamas?lang=en>, zuletzt aufgerufen am 17.09.2024.
- Byman, Daniel/McCabe, Riley/Palmer, Alexander/Doxsee, Catrina/Holtz, Mackenzie/Duff, Delaney (2023): Hamas's October 7th Attack: Visualizing the Data, in: Center for Strategic & International Studies (CSIS) vom 19. Dezember 2023, <https://www.csis.org/analysis/hamass-october-7-attack-visualizing-data>, zuletzt aufgerufen am 30.07.2024.
- Call me Back with Dan Senor (2025): The Deal and Its Political Fallout – with Amit Segal, Podcast Folge 308, <https://podcasts.apple.com/de/podcast/the-deal-and-its-political-fallout-with-amit-segal/id1539292794?i=1000686055563>, zuletzt aufgerufen am 31.01.2025.
- Caro, Carlo (2023): Martyrdom and Power in the Israeli-Palestinian Conflict, in: Stimson Center vom 11. Dezember 2023, <https://www.stimson.org/2023/martyrdom-and-power-in-the-israeli-palestinian-conflict/>, zuletzt aufgerufen am 18.09.2024.
- Center for Strategic & International Studies (CSIS) (2023): Hamas' October 7 Attack: The Tactics, Targets and Strategy of Terrorists, in: CSIS vom 07. November 2023, <https://www.csis.org/events/hamas-october-7-attack-tactics-targets-and-strategy-terrorists>, zuletzt aufgerufen am 18.09.2024.
- Center for Strategic & International Studies (CSIS) (2024): The Truth of the Matter: War in Lebanon, Podcast Episode vom 25. September 2024, <https://www.csis.org/podcasts/truth-matter/war-lebanon>, zuletzt aufgerufen am 30.09.2024.
- Deutschlandfunk (DLF) (2025): Hintergründe zum Abkommen im Gaza-Krieg, in: DLF vom 21. Januar 2025, <https://www.deutschlandfunk.de/hintergruende-zum-abkommen-im-gaza-krieg-100.html>, zuletzt aufgerufen am 27.01.2025.
- El Difraoui, Asiem (2017): The Role of Culture in Preventing and Reducing violent Extremism, German Congress on Crime Prevention, Institute for Applied

- Prevention Research, <https://www.praeventionstag.de/daten/module/buecher/en/ISBN-978-3-96409-063-8/4-El-Difraoui.pdf>, zuletzt aufgerufen am 31.01.2025.
- Flanigan, Shawn/Abdel-Samad, Mounah (2009): Hezbollah's Social Jihad: Nonprofits as Resistance Organizations, in: *Middle East Policy* 16 (2), S. 122–167.
- Glazzard, Andrew (2017): Losing the Plot: Narrative, Counter-Narrative and violent Extremism, in: The International Centre for Counter-Terrorism (ICCT) – The Hague, DOI: <http://dx.doi.org/10.19165/2017.1.08>.
- Global Terrorism Database (GTD) (2024): <https://www.start.umd.edu/gtd/search/Results.aspx?chart=overtime&search=hamas>, University of Maryland, zuletzt aufgerufen am 13.09.2024.
- The Guardian (2024): German Court onvicts Activist for Leading „From the River to the Sea“ Chant, in: *The Guardian* vom 06. August 2024, <https://www.theguardian.com/world/article/2024/aug/06/german-court-due-to-rule-on-from-the-river-to-the-sea-case-in-test-of-free-speech>, zuletzt aufgerufen am 18.09.2024.
- Hamas Covenant (1988): The Covenant of the Islamic Resistance Movement, 18. August 1988.
- Hamming, Tore (2023): The Beginning of a New Wave? The Hamas-Israel War and the Terror Threat in the West, in: *CTC Sentinel*, Combating Terrorism Center at West Point 16 (10), S. 27–33.
- Hassan, Muhammad/Halimi, Mahfuh/Sudiman, Muhammad/Hassan, Ahmad (2023): Perpetrating Militant Jihadist Ideological Narratives, in: *Counter Terrorist Trends and Analyses* 15 (1), S. 103–109.
- Hoffman, Bruce (2006): *Inside Terrorism*, Columbia University Press: New York.
- International Institute for Counter-Terrorism (ICT) (2024): At a Crossroads: Navigating the multifaceted Threats from Terrorist Actors, https://ict.org.il/wp-content/uploads/2024/08/ICT_Researchers_At-a-Crossroads-Navigating-the-Multifaceted-Threats-from-Terrorist-Actors_August_2024.pdf, zuletzt aufgerufen am 31.01.2025.
- Khatib, Lina (2021): How Hezbollah Holds Sway Over the Lebanese State (Research Paper, Middle East and North Africa Programme), in: Chatham House, <https://www.chathamhouse.org/2021/06/how-hezbollah-holds-sway-over-lebanese-state/about-author>, zuletzt aufgerufen am 31.01.2025.
- Klein, Menachem (2007): Hamas in Power, in: *Middle East Journal* 61 (3), S. 442–459.
- Koss, Maren (2024): Flexible Resistance: How Hezbollah and Hamas Are Mending Ties, in: Carnegie Endowment for International Peace vom 11. Juli 2018, <https://carnegieendowment.org/research/2018/07/flexible-resistance-how-hezbollah-and-hamas-are-mending-ties?lang=en¢er=middle-east>, zuletzt aufgerufen am 17.09.2024.
- Lawfare Daily (2024): Exploding Pagers and Air Strikes, in: *The Lawfare Podcast* vom 24 September 2024, <https://www.lawfaremedia.org/article/lawfare-daily—exploding-pagers-and-air-strikes>, zuletzt aufgerufen am 30.09.2024.
- Litvak, Meir (2010): „Martyrdom is Life“: Jihad and Martyrdom in the Ideology of Hamas, in: *Studies in Conflict & Terrorism* 33 (8), S. 716–734.
- Lovatt, Hugh (2017): Time to Bring Hamas in from the Cold, in: *European Council on Foreign Relations* vom 05. Mai 2017, https://ecfr.eu/article/commentary_time_to_bring_hamas_in_from_the_7283/, zuletzt aufgerufen am 17.09.2024.
- Margolin, Devorah/Levitt, Matthew (2023): The Road to October 7: Hamas' Long Game, Clarified, in: *CTC Sentinel*, Combating Terrorism Center at West Point 16 (10), S. 1–10.
- MDR (2024): Antisemitismus-Beauftragter: Propalästinentische Uni-Proteste oft

- antisemitisch, in: MDR vom 10. Mai 2024, <https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/uni-proteste-pro-palaestina-israel-100.html>, zuletzt aufgerufen am 17.09.2024.
- Memri (2023): Hamas Leader Ismail Haniyeh: We Need the Blood of Women, Children and the Elderly of Gaza, So It Awakens the Revolutionary Spirit, in: Memri vom 27.10.2023, <https://www.memri.org/reports/hamas-leader-ismail-haniyeh-we-need-blood-women-children-and-elderly-gaza-%E2%80%93-so-it-awakens>, zuletzt aufgerufen am 13.09.2024.
- Moghadam, Assaf (2007): Mayhem, Myths and Martyrdom: The Shi'a Conception of Jihad, in: *Terrorism and Political Violence* 19 (1), S. 125–143.
- Nassar, Nicholas/El Machnouk, Saleh (2024): The Beirut Blast Three Years on: The Case for International Accountability, in: Middle East Institute Policy Analysis vom 04. August 2024: <https://mei.edu/publications/beirut-blast-three-years-case-international-accountability>, zuletzt aufgerufen am 24.09.2024.
- Neumann, Noemi/Levitt, Matthew (2024): “Moderate” Hamas Statements Are an Old Ploy (Policy Analysis, PolicyWatch 3874), in: The Washington Institute for Near East Policy vom 23. Mai 2024, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/moderate-hamas-statements-are-old-ploy>, zuletzt aufgerufen am 17.09.2024.
- Nimer, Mohamed (2009): Charting the Hamas Charter Changes, in: *Insight Turkey* 11 (4), S. 115–130.
- Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND) (2024): Islamismus-Experte Mansour: „Eine Radikalisierung in unvorstellbaren Zahlen“, in: RND vom 05. September 2024: <https://www.rnd.de/politik/islamismus-experte-ahmad-mansour-eine-radikalisierung-in-unvorstellbaren-zahlen-INC3CQP47RASLIPUKPSU-EJPWIU.html>, zuletzt aufgerufen am 27.01.2025.
- Reuters (2024): Hamas Had Command Tunnel Under UN Gaza HQ, Israel Says, in: Reuters vom 11. Februar 2024, <https://www.reuters.com/world/middle-east/hamas-had-command-tunnel-under-un-gaza-hq-israeli-military-says-2024-02-10/>, zuletzt aufgerufen am 17.09.2024.
- Riedel, Bruce (2013): Zaraqawi's Legacy Continues: Rising Sectarianism in Islamic World, in: Brookings Institution vom 28. Juni 2013, <https://www.brookings.edu/articles/zaraqawis-legacy-continues-rising-sectarianism-in-islamic-world/>, zuletzt aufgerufen am 17.09.2024.
- Smyth, Phillip (2023): The Path to October 7: How Iran Built up and Managed a Palestinian 'Axis of Resistance', in: CTC Sentinel, Combating Terrorism Center at West Point 16 (11), S. 25–40.
- Soufan, Ali (2018): Qassem Soleimani and Iran's Unique Regional Strategy, in: CTC Sentinel, Combating Terrorism Center at West Point 11 (10), S. 1–12.
- Spencer, John (2024): John Spencer on Israel's Unprecedented War (or, Urban Warfare 101), in: School of War Podcast, Episode 130 vom 02. Juli 2024, <https://podcasts.apple.com/us/podcast/ep-130-john-spencer-on-israels-unprecedented-war-or/id1589160645?i=1000660899446>, zuletzt aufgerufen am 29.01.2025.
- Tagesschau (2024a): Die Lage ist brandgefährlich, in: Tagesschau vom 02. September 2024, <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/nahost-israel-libanon-reaktionen-100.html>, zuletzt aufgerufen am 30.09.2024.
- Tagesschau (2024b): Hamas-Tunnel unter UNRWA-Gebäude gefunden, in: Tagesschau vom 11. Februar 2024, <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/nahost-tunnel-100.html>, zuletzt aufgerufen am 17.09.2024.
- Tagesschau (2025): Israels Sicherheitskabinett segnet Abkommen ab, in: Tagesschau vom 17. Januar 2025, <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/israel-sicherheitskabinett-abkommen-hamas-100.html>, zuletzt aufgerufen am 27.01.2025.

- Times of Israel (2021): Iran, Hamas and Hezbollah Coordinated Gaza Fighting in Joint War Room – Report, in: Times of Israel vom 29. Mai 2021, <https://www.timesofisrael.com/iran-hamas-and-hezbollah-coordinated-gaza-fighting-in-joint-war-room-report/>, zuletzt aufgerufen am 17.09.2024.
- Times of Israel (2024a): Daily Briefing Sept. 17: Day 347 – What Does the New Official War Goal Mean for Israel?, Podcast Episode vom 17. September 2024, <https://www.timesofisrael.com/daily-briefing-sept-17-day-347-what-does-the-new-official-war-goal-mean-for-israel/>, zuletzt aufgerufen am 18.09.2024.
- Times of Israel (2024b): IDF: Hamas Command center based out of UNRWA Facility in Central Gaza Targeted in Strike, in: Times of Israel vom 05. Mai 2024, https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/idf-hamas-command-center-based-out-of-unrwa-facility-in-central-gaza-targeted-in-strike/, Zugriff am 24.09.2024.
- Times of Israel (2025): Daily Briefing Jan. 24: Day 476 – Excruciating Dilemmas as Murderers Set to Be Released, Podcast Episode, in: Times of Israel vom 24.01.2025, <https://www.timesofisrael.com/daily-briefing-jan-24-day-476-excruciating-dilemmas-as-murderers-set-to-be-released/>, zuletzt aufgerufen am 27.01.2025.
- Toosi, Nahal (2024): Why so Many 'Day After' Plans for Gaza Amount to No Plan at All, in: Politico vom 12. Juni 2024, <https://www.politico.com/news/magazine/2024/06/12/post-war-gaza-plans-column-00162811>, zuletzt aufgerufen am 24.09.2024.
- UNRWA (2024): Investigation Completed: Allegations on UNRWA Staff Participation in the 7 October Attacks, in: UNRWA vom 05. August 2024, <https://www.unrwa.org/newsroom/official-statements/investigation-completed-allegations-unrwa-staff-participation-7-october>, zuletzt aufgerufen am 17.09.2024.
- Warrick, Joby (2017): Schwarze Flaggen: Der Aufstieg des IS und die USA, Theiss Verlag: Darmstadt.
- Watling, Jack/Reynolds, Nick (2024): Tactical Lessons from Israel Defense Forces Operations in Gaza, 2023, Royal United Services Institute (RUSI): London.